Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurtze Relation von dem herrlichen Sieg, welchen die christliche Armee unter Anführung deß tapffern Helden ... Printz Ludwigs zu Baden wider die Türcken in Ungarn erhalten

Ludwig Wilhelm <I., Baden, Markgraf>

[S.l.], 1691

urn:nbn:de:bsz:31-138606

Visual Library

82 A
17803
R

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

1319

Kurtze

RELATION

Von dem herrlichen Sieg / welchen die Christliche Armee unter Anführung deß tapffern Helden / Ihrer Hochfürstl. Durchl. Printz Ludwigs zu Baden / wider die Türcken in Ungarn erhalten.

Geschehen den 19. Augusti, 1691.

39/128.10

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

aK

[Ludwig Wilhelm I., Markgraf von Baden]

82 A 12803 R

NF verk

Aus dem Käyserl. Feld-Lager aus Ungarn.

NAchdeme die Unmöglichkeit augenscheinlich gesehen worden / daß man die Türckische Armee (so zwischen der Donau und dem Sau-Strohm fest verschantzt ware) nicht attaquiren / weniger dieselbe von der Furasche abschneiden können / unserer Armee hingegen die Vivres zu Peterwaradein / und Salankement viel zu weit entfernet gebliebē / weilen die Türckische Schiff-Armatur aus Mangel einer die man dargegen nöthig zu setzen gehabt hätte / nichts weiter als biß nacher Salankement / unter Favor der daselbst aufgeworffenen Schantzen und außgelegten Außlagern herab führen lassen; So ist resolvirt worden / sich gegen die Vivres nacher Salankement zurück zu ziehen / und deß Feindes weitere Contenance abzuwarten.

Sobald aber der Feind unsern Abmarsch vermercket / unsere Armee observiret / und nicht so starck als das gemeine Geschrey erhellet / judiciret / hat derselbe gleich resolvirt / in

in eine Haubt-Schlacht mit uns sich zu engagiren, zu dem End auch gleich den 15. sechs tausend der besten Türcken nachgeschicket / die Retrogardie zu attiquiren / und dadurch die Armee abzuhalten / biß daß des Feindes Haupt-Armee die Unserige erreichen könne / welches des Feinds erstgedachtes Detachement ernstlich exequirt / und sich an die Arriergardie / welche vom Baadis. Regiment zu Fuß / dem Hoffkirchischen und Bassambierts. Regimentern unter Comando des Herrn General Wachtmeister Grafen von Hoffkirchen bestanden / dergestalt angehenckt / daß man nicht anderst als in Favor eines scharffen Scharmitziren von Stücken und klein Gewehr mit guter Ordnung / und guter Contenans die Retirada in währendem Marsch bis in das Nachtlager continuiren müssen / weiln aber dieser Feind gedachte Regimen. jederzeit in unverruckter Ordnung gefunden / und weder den Marsch aufhalten weniger in die Arriergarde eintringen können / hat derselbe sich durch die eingefallene Nacht von uns separiren müssen / und mit gedachtem Detaschement eine kleine Stund von uns gelagert. Den 16. aber bey dem Aufbruch gleich wieder wie vorhin an gedachte unsere Arriergarde angehenckt / mittler weilen aber ist des Feinds Haupt-Armee / uns so starck als es hat seyn können / nachmarschirt; Weiln J. Durchl. Printz Ludwig von Baden aber aus besondrer militarischer Raison sich im flachen Feld der Orten in keine Feld-Schlacht engagiren / und von der Donau nicht weichen / weniger das Proviant-Wesen bloß hinter sich lassen wollen / so ist der Marsch mit unserer Armada den 17. und 18. dergestalt wie vorhin in währendē Scharmützel mit deß Feinds Detachement continuirt worden / biß daß man alle Höhe längst der Donau bey Salankement erreichet hat / und sich darauf lagern können; sobald aber der Feind gesehen / daß er unsere Armee nicht erreichē / auch uns von Salankement nicht abschneidē

könne /

könne / ist derselbe aus dem Lager / wo wir den 16. gestanden / nach Mitternacht aufgebrochen / und rectà seinen Marsch durch das platte Feld gegen der Donau ober unser dergestalt fortgesetzet / daß den 18. derselbe gleich eine Meil ober unserm Lager zwischen Peterwardein und unserer Armee sich postirt und gelagert hat / diesen Tag auch eben das unvorsichtig anmarschierende Bouquoische Regiment hinterwegs angetroffen / mit der gantzen Cavallerie umringt / und völlig geschlagen / und daselbst sich angefangen wieder aufs neue im Lager zu retrenchiren / welche Perfection zu erwarten nicht rathsam gewesen / also haben Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden dem Feind keine Zeit lassen wollen / sondern resolvirt / folgenden Tag / als den 19. dito denselben zu attaquiren.

Weilen aber von fernen man eine Anhöhe von des Feindes Postirung sehen können / so haben Ihro Durchl. Printz Ludwig auf selbe Seiten gegen unsern rechten Flügel auch zwantzig Battaillons gezogen / welche den ersten Angriff zu thun gehabt / die Armee aber in bester Disposition gegen den Feind dergestalten avanciren lassen / daß ungefehr um drey Uhr Nachmittag man schon aneinander in das Gefecht kommen ist. Worüber aber die gesamten Janitschaaren und des Feinds Artillerie, aus dem gegen den rechten Flügel schon völlig verfertigt gefundenen Retrenchement ein so scharff und continuirliches Feuer gemacht / daß davon gleich Anfangs die mehriste Officier geblieben und blessirt worden / und der rechte Flügel in des Feinds Retrenchement nicht eindringen können; Absonderlich weilen noch zu den Janitscharen sich fast die gantze feindliche Cavallerie in einer unbeschreiblichen Geschwindigkeit gezogen / welche auch bis auf die andere Linie durch passiret / gleich aber wieder repousirt worden / weßwegen gleich Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden in Person

den

den lincken Flügel selbst abgeholt/und durch die Seiten/wo das Retrenchement nicht perfectionirt ware / gegen des Feindes Flanquen/ und letzlich gar das Baadische gantze Regiment/ Hoffkirchische/Bassambierische und Castellische Regimenter dem Feind in Rucken angeführt / daß derselbe das gantze Feuer von diesen Regimentern erstlich ausstehen/und nachgehends die Flucht nehmen/ und sich der Orten/ wo wir mit der Armee in ihr Lager eingerucket seyn/ durchschlagen / und flüchtig salviren müssen/ aus welchen Umständen klar zu erkennen ist/ was vor grosses Feuer der Feind hat ausstehen / und wie viel tausend Mann hiervon blessirt und ausser Stand wider uns zu dienen gefallen seyn müssen/ ausser/ daß gewißlichen gegen zehen tausend feindl. Cörper auf der Wahlstat geblieben seynd. Die scharffe Defension dieser feindlichen Armee ist unbeschreiblich/ weil jeder bis auf die letzte Extremität gefochten/ ungeachtet aber/ daß die Feindliche Armee in dreyssig tausend der besten Cavallerie/ funffzehn tausend Janitscharen/und zwölf tausend Arnauten bestandē/so ist doch dise ganze Armee übern Hauffen gedrungen/und totaliter geschlagen worden / daß wir das völlige Lager/in 158. Stück / und die völlige Bagage erobert/und die beste Janitscharen in völligen Ruin gesetzt haben. In währender Schlacht seynd unserseits über drey tausend Mann nicht geblieben/die auf denen Schiffen aus Mangel der Schiff-Leute und Schiff-Requisiten ausgesetzte Krancke aber/deren die meiste dem Feind zu Wasser in die Hände rinnen müssen/und den vorhero mit dem Bouquoyis. Regim. beschehnen Verlust werden auch gegē 2000. Mann/und also Unserseits 5000. Mann verlustigt seyn/ was von considerablen Generalen und Officirern todt und blessirt worden/ solches ist völlig hier nach ausgesetzt / was aber von kleinerer Charge die Officierer betrifft / die-

ses

ses wird aus nächst einlauffenden Extract zu ersehen seyn.

Den 20. seynd zwey Christliche Uberlauffer im Lager ankommen / welche halben Weg zwischen uns und Belgrad von den Türcken entloffen / diese melden / daß die Türcken in einem ungemeinen Geschrey und Lamentiren sich zerstreuter und confus gegen die Sau retiriren / und daß sie unterwegs viel tausend Blessierte angetroffen / deren keiner sie von ihrem Weg aufhalten wollen.

Unsere Armee wird indessen / sich von der groß außgestandenen Strapaza refraschieren zu können / nach Peterwardein gegen die Vivres ziehen / daselbst gegen vierzehen Tage stehen bleiben / den Ort besser fortificieren / die Armee wieder einrichten / die Blessierte und Krancke vorhero zu versorgen trachten / die nöthige Artiglerie-Requisiten daselbst erwarten / und zu weiteren Progressen ein Dessein formiren.

Blessierte.

General Souches.
General Guido von Stahrenberg.
Hertzog von Hollstein.
Hertzog von Arnberg.
General Carabelli.
Obrister Bodemon.
Obrister Lieutenant Bagni.
Obrister Lieutenant Stahrenberg.
Obrister Lieutenant Hohen-Embs.
Obrister Lieutenant Schamirrene.

Todte.

Todte.

Obrist Kaunitz.
Obrist Buquoy.
Obrist Lieutenant Stahrenberg/Sohn vom Feld-Marschall.
Obrist Lieutenant Pötting.
Obrist Lieutenant Jean de Werth.
Obrist Lieutenant Malion.
Obrist Lieutenant Graf Serini.
Obrist Wachtmeister Permeitinger.
Obrist Wachtmeister Gillichen.

Von Brandenburgern.

Obrist Bilau und zwanzig Officirer todt/ und soviel blessiert / auch bey zwölff hundert Gemeine todt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

– Türkenkriege. – **Relation, Kurtze,** Von dem herrlichen Sieg/ welchen die Christl. Armee unter Anführung deß tapffern Helden/ Ihrer Hochfürstl Durchl. Printz Ludwigs zu Baden/ wider die Türcken in Ungarn erhalten. Geschehen d. 19. Aug., 1691. 8⁰. 1 unaufgeschn. Bogen (= 4 Bll.). (120,–)
Nicht bei Halle u. Hohenemser. – Mit 2 kl. Löchlein u. kl. Einrissen in d. Falzen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST